Wenn Sie sich ermüdet fühlen, der Schlaf keine Erquickung giebt, der Appetit und die Verdauung schlecht sind, so giebt es kein Mittel so wirksam wie Stegmaier's

Malz Extrakt.

Er ist eine Nervenspeise und Tonika, die nährt, stärkt und das ganze System aufbaut. Fraget euren Arzt darüber und vermeidet die „gerade so gut Sorten." Hält der Apotheker ihn nicht, so bestellt direkt von uns.

Stegmaier Brau Co.

Scranton Telephone:

Neues, 1533. Bell, 456.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes.

Bäckerei.

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

218 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna u. Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor. 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Vor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inclusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oestlicher Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Tabellen für genau stattfindende Züge Treten in Kraft am 9. Juli 1907.

Der Handschuh als Sinnbild.

Welche Rolle er im Rechtsleben des Mittelalters gespielt hat.

Der Fehdehandschuh hat einmal in deutschen Landen und darüber hinaus eine große Rolle gespielt, und nicht er allein, der Handschuh überhaupt war ein bedeutsames Rechtssymbol gewesen, besonders ein staatsrechtliches. Bei Belohnungen und Standeserhöhungen spielte er eine Rolle. So wie purpurfarbene, gestickte Seidenhandschuhe zum Kaiserornat gehörten, so waren Handschuhe noch wesentliche Bestandteile des bischöflichen Ornates bei der Investitur und bei Rittern das Symbol der Belohnung. Wenn der Kaiser Städten das Markt- oder Münzrecht oder sonstige Gerechtsame verlieh, so ließ er ihnen einen Handschuh überreichen, und deshalb führen manche Städte Handschuhe im Wappen. Umsonst wurden natürlich solche Begünstigungen nicht erteilt, sie mußten durch reiche Geschenke an Geld und an kostbaren Waren erkauft werden, und unter diesen befanden sich fast immer Pfeffer und Handschuhe. Goethe berichtet von dem sog. Pfeffergericht in Frankfurt a. M., einer uralten Zeremonie, bei der die Abgeordneten von Worms, Nürnberg und Bamberg durch Ueberreichung von Geschenken vom Schultheiß, als Vertreter des Kaisers, Zollfreiheit erkauften: „Der Pfeffer galt gleichsam für alle Waren, und so brachte auch hier der Abgesandte einen schön gedrechselten hölzernen Pokal mit Pfeffer angefüllt. Ueber demselben lagen ein paar Handschuhe, wundersam geschlitzt, mit Seide besteppt und bequastet, als Zeichen einer gestatteten und angenommenen Vergünstigung, dessen sich auch wohl der Kaiser selbst in gewissen Fällen bedient." Partikularrechtlich war in Deutschland geltend, daß ein Reisender unterwegs soviel Nüsse pflücken durfte, wie in seinen Handschuh hineingingen. Er beging dadurch keinen Baumfrevel und brauchte nicht zu bezahlen. In England pflegte man früher Bittschriften schönverzierte Handschuhe beizulegen. Da diese wohl auch öfter mit Gold gefüllt wurden, so wurde den Richtern gesetzlich verboten, auf ihrem Richtersitze Handschuhe zu tragen.

Eine neue Form der künstlichen Atmung.

Um den gefürchteten Atemstillstand in der Narkose zu verhüten, hat ein am Rockefeller-Institut in New York arbeitender Forscher, Doktor Meltzer, eine interessante neue Methode angegeben. Er bläst nämlich während der Betäubung einen kontinuierlichen Strom Druckluft in die Lunge vermittels eines Rohres, das durch Kehlkopf und Luftröhre ganz tief bis an die Stelle vorgeschoben wird, wo jene sich in die zwei Bronchien teilt. Dadurch wird es möglich, die Lungen zu ventilieren, das heißt den Lungenbläschen Sauerstoff zuzuführen und Kohlensäure herauszuleiten, auch wenn die Atemmuskeln nicht mehr in Tätigkeit sind. Das narkotische Mittel, zum Beispiel der Aether, wird von der Druckluft mitgerissen, schneller an die Lunge gebracht, und dort wird nun die notwendige Menge absorbiert, der Rest aber wieder durch die Rückströmung der Luft mitgerissen. So wird auch eine Ueberladung des Organismus mit Aether verhütet.

Durch diese Methode wird der Chirurg auch in den Stand gesetzt, an der Lunge selbst zu operieren. Diese fällt nämlich, wenn man den Brustfellsack, in dem sie hängt, öffnet, sofort zusammen und kann infolge des vermehrten Luftdruckes, der auf ihr lastet, nicht mehr atmen. Durch die einströmende Druckluft aber geht der notwendige Gasaustausch unbehindert weiter. So eröffnet das „Insufflationsverfahren" Chirurgen ein neues Feld der Tätigkeit.

Der Flieger.

Mann (nach Hause kommend): „Heute gibt's Boeuf à la mode — nicht wahr, Weiberl?" — Frau: „Ja. Wie weißt Du denn das?" — Mann: „O, ich hab's schon oben am Kamin gerochen!"

Fabel.

„Was die Menschen doch alles erfinden!" sagte eine Schwalbe beim Anblick eines Aviatikers.

„Kunst!" meinte darauf ein Spatz — „wenn wir's ihnen vormachen!"

Man kann nie des Lebens müde werden, man wird nur seiner selbst müde.

* * *

Verzeihung ist fast schon Gleichgiltigkeit; man verzeiht nicht, wenn man liebt.

* * *

Die Freundschaft nimmt ab, wenn zu viel Glück, und auch wenn zu viel Unglück waltet.

* * *

Wenn jemand bescheiden bleibt, nicht beim Lobe, sondern beim Tadel, dann ist er es.

* * *

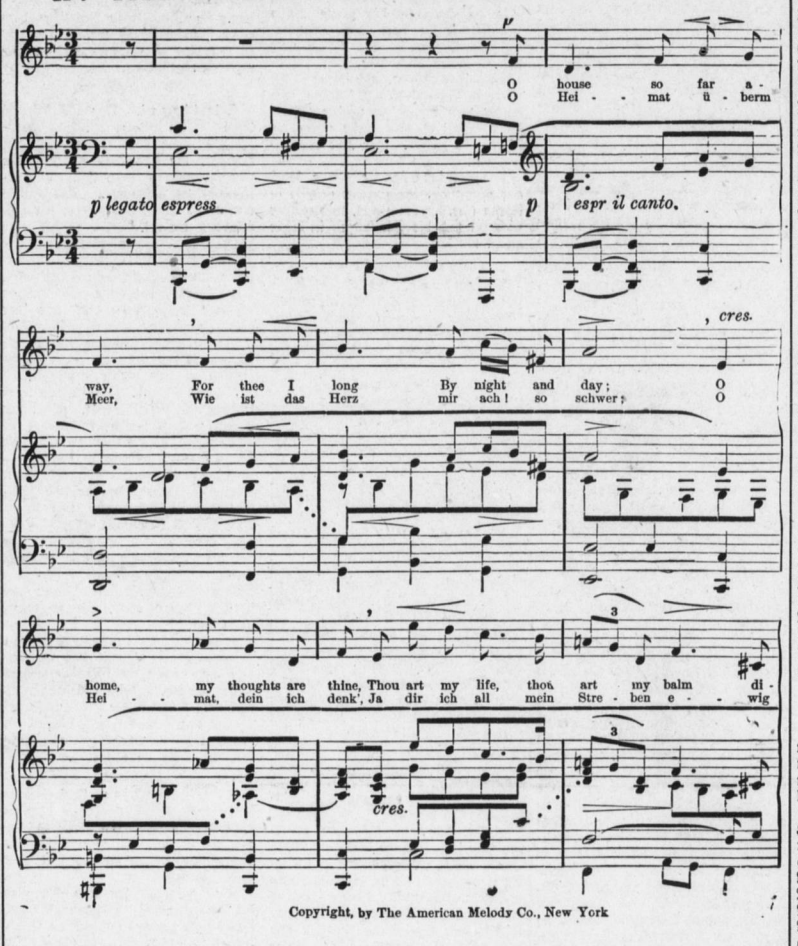
Die Eigenliebe ist ein mit Wind gefüllter Ball, woraus Stürme hervorbrechen, wenn man hineinsticht.

SWEET HOME

(„Heimweh")

A Charming Song, As Sung by Rose Schmidt,

IN THE LEADING EUROPEAN MUSIC HALLS.



Copyright, by The American Melody Co., New York

Sweet Home.

Oel auf die Wogen.

Die moderne Technik bringt das alte Mittel der Seefahrer wieder zur Geltung.

Wie man sich in der ärztlichen Kunst nur schwer von den alten Hausmitteln trennt, so reichen auch auf anderen Gebieten uralte Rezepte noch bis in die moderne Gegenwart hinein. Man sollte es kaum glauben, daß jetzt ernstlich daran gedacht wird, die Benutzung von Oel zum Dämpfen der Wogen wieder aufzunehmen. Eigentlich ist es freilich merkwürdig, daß man von dieser Wirkung überhaupt nicht mehr Gebrauch machte. Auf hoher See aber hat es wohl seine Schwierigkeiten, verlangt auch besondere Vorrichtungen und ist schließlich nicht ganz billig. Auf die moderne Schiffahrt besteht außerdem so viel Vertrauen, daß man ohne solche Hilfsmittel auskommen zu können meint. Jedenfalls haben die Vorschläge, große Seedampfer mit Vorrichtungen zur Oelverbreitung zu versehen, wenig praktische Aufnahme gefunden. Jetzt hat eine große Werft in Cardiff einen besonderen Apparat aufgenommen, der als „automatischer Wellenglätter" bezeichnet wird, eine gründliche Ausnützung des Oels gestattet und infolgedessen recht billig sein soll. Ein zylindrisches Gefäß mit einem schweren Kolben wird in das Schiff etwas über der Wasserlinie in der Nähe des Bugs eingebaut. Zwei enge Röhren führen von dem Boden des Gefäßes durch die Schiffswände nach außen, wo sie zu jeder Seite münden. Für gewöhnlich sind die Röhren durch Hähne geschlossen. Werden diese geöffnet, so kann das in dem Gefäß enthaltene Oel, durch eine oder beide Röhren, mittels einer den Kolben hebenden Schraube hinausgetrieben werden. Allerdings wird dadurch nur eine Abschwächung der an den Weg des Schiffes anprallenden Wogen erzielt, aber schon dieser Erfolg soll sich bei schwerem Seegang vorteilhaft genug bemerkbar machen. Kommt der Wind von hinten, so ist die Wirkung angeblich noch besser. Jedenfalls kann weder die Herstellung noch der Betrieb so kostspielig sein, daß nicht weitere Versuche damit gemacht werden sollten.

Humor in der Schule.

Folgende Scherze aus Schülerheften, die im Laufe des Jahres gesammelt worden sind, werden aus Lehrerkreisen mitgeteilt: Albrecht Dürer hat von sich und seiner Frau ein Selbstbildnis angefertigt. — Als Hardenberg gestorben war, hörte niemand mehr auf ihn. — In Paris gibt es Spiegel, die ohne Glas und Rahmen 10,000 Frank kosten. — Jedem ermländischen Bauern ist sein Misthaufen ans Herz gewachsen. — Als Moses gestorben war, nahm er eine andere Lebensart an. — Das Schwein führt seinen Namen mit Recht: denn es ist ein sehr unreines Tier. — Das Schwarze Meer führt diesen Namen deshalb, weil der Tintenfisch darin lebt. — Die Fliege hat sechs Beine, damit sie nicht nach vorne oder hinten umfallen kann. — In Portugal fängt das Klima erst im Februar an. — Kaiser Nero ließ die Stadt Rom anzünden und, um die Flammen zu schüren, Stroh, Pech, Schwefel, Tausende von Christen und andere leicht entzündliche Sachen hineinwerfen. — die Cimbern und Teutonen stammen eigentlich von einander ab. — Ich wurde 1898 in der Domkirche geboren. In unserer Familie passierte recht viel Unglück. Als ich zwölf Jahre alt war, starb meinem Vater seine Mutter und zwei Monate später meiner Mutter Tante. Mein Bruder verunglückte in Jurditten. Er verrenkte sich das Bein, und ein Jahr später heiratete er daselbst.

Vom türkischen Halbmond.

Wie der Halbmond das Sinnbild des Osmanischen Reiches wurde, erfährt man aus der in Bukarest erscheinenden „Patrie". Im Jahre 336 v. Chr. belagerte Philipp von Makedonien Byzanz. Auf den Rat des Demosthenes schickten die Athener den Belagerten ihre Schiffe zu Hilfe. Als Philipp erfuhr, daß die griechische Flotte komme, tat er, als ob er die Belagerung aufgeben wollte, um dann, nach dem Rückzug des attischen Geschwaders, mit erneuter Kraft über Byzanz herzufallen. Durch das Dunkel der Nacht geschützt, schlichen sich die makedonischen Truppen, indem sie einen tiefen Graben als Weg benutzten, an die Stadt heran, als plötzlich der Mond, der sich im letzten Viertel befand, aus dem Gewölk hervortrat und den Belagerten das zum Ueberfall gerüstete Heer zeigte. Den durch den Mond gewarnten Byzantinern gelang es, die anrückenden Makedonier zurückzuwerfen; zur Erinnerung an die Rettung der Stadt errichteten sie dann auf dem Goldenen Horn zu Ehren der Heakte eine Statue und erkoren den Halbmond zum Sinnbild von Byzanz.

Die Erziehung ist die Hochschule des Herzens.

* * *

Die Frau von Welt bleibt nur selten die Frau ihres Gatten.

KRAMER BROS.,

feiern ihren 63sten Geburtstag; etablirt in 1849. Größte Ausstellung von

Frühjahrs Anzügen,

welche je in der Stadt gezeigt wurde.

Sie sind freundlichst zum Besuch eingeladen; fraget für ein Andenken.

Kramer Bros.,

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

O. B. Partridge,

Advokat und Rechtsanwalt,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 3 Tagen überwinden. Ihre Gesundheit verbessert, Ihr Leben verlangern, Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, rothe Backen, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun kauen, eine Pfeife, Zigarretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es ist Gewicht in Gold wert. Es wird Ihnen frei zugesandt werden. E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 267 B, New York, N. Y.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Jeden Samstag Abend

Hasenpfeffer und Spanferkel.

Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents;

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.